

# Pharmaceutical Pricing and Reimbursement Information (PPRI) – Länderübergreifender Informationsaustausch

*Stand:* Februar 2023

*Autorinnen:* Sabine Vogler, Nina Zimmermann

## Was ist PPRI?

PPRI ist die Abkürzung für *Pharmaceutical Pricing and Reimbursement Information* und steht für ein Leuchtturmprojekt der Pharmaökonomie-Abteilung an der Gesundheit Österreich.

Im Zentrum steht dabei ein Netzwerk von Behörden für Arzneimittelpreisbildung und -erstattung aus 50 Ländern weltweit, das regelmäßigen Erfahrungsaustausch zu Themen der Arzneimittelpolitik pflegt. Die Koordinationsstelle (*PPRI-Secretariat*) leistet strukturierte und systematische Aufbereitung der gewonnenen landesspezifischen Informationen und vergleichende Analysen, die für die Mitglieder des PPRI-Netzwerks und weitere Interessierte (etwa für Forscher/-innen und Entscheidungsträger/-innen in Nicht-PPRI-Ländern).

## Wer gehört zu PPRI?

**PPRI-Netzwerk:** Mitglieder des PPRI-Netzwerks sind Behörden für Preisbildung und/oder -erstattung im Bereich Arzneimittel, z. B. Gesundheitsministerien, Sozialversicherungen, nationale Gesundheitsdienste, Arzneimittellagenturen.

Pro Mitgliedsland ist mindestens eine Behörde vertreten. Zurzeit umfasst PPRI 50 Länder:

- » alle 27 EU-Mitgliedstaaten
- » Länder der Region Europa der Weltgesundheitsorganisation (WHO): Albanien, Armenien, Großbritannien, Island, Israel, Kasachstan, Kirgistan, Kosovo, Moldawien, Nordmazedonien, Norwegen, Schweiz, Serbien, Türkei und Ukraine
- » Ägypten, Australien, Brasilien, Kanada, Saudi-Arabien, Singapur, Südafrika und Südkorea.

**PPRI-Beirat:** Weiters sind europäische und internationale Organisationen (z. B. Europäische Kommission, OECD, Weltgesundheitsorganisation – Zentrale und Regionalbüro Europa) Mitglied im PPRI-Netzwerk. Diese Organisationen sind gemeinsam mit ausgewählten Ländervertreterinnen/-vertretern auch im PPRI-Beirat (*PPRI Advisory Board*) repräsentiert, welcher der PPRI-Koordinationsstelle strategisch beratend zur Seite steht.

**PPRI-Koordinationsstelle:** Die Betreuung und Weiterentwicklung des Netzwerks und die fachlichen Analysen der PPRI-Inhalte leisten die Mitarbeiter/-innen der PPRI-Koordinationsstelle. Diese ist an der GÖG-Abteilung für Pharmaökonomie angesiedelt, welche auch als WHO-Kooperationszentrum für Arzneimittelpreisbildung und -erstattung wirkt.

Für **Österreich** sind folgende Institutionen im PPRI-Netzwerk vertreten:

- » das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (auch Mitglied im PPRI-Beirat)
- » der Dachverband der österreichischen Sozialversicherung
- » die Gesundheit Österreich GmbH (PPRI-Koordinationsstelle).



PPRI-Netzwerktreffen, Ljubljana (Slowenien), November 2018

## Wie kam es zu PPRI?

PPRI wurde vor über 15 Jahren ins Leben gerufen, weil GÖG-Mitarbeiter/-innen Bedarf nach länderübergreifender Evidenz in puncto Preisbildung und Erstattung von Medikamenten und nach Austausch der Arzneimittelbehörden orteten. Sie fanden in der WHO Europa eine Partnerin, mit der sie gemeinsam bei der Europäischen Kommission ihre Projektidee einreichten, die PPRI im Rahmen des Gesundheitsprogramms (2003–2008) für zwei Jahre förderte.

Damals wurde das Netzwerk – mit Schwerpunkt EU-Mitgliedstaaten – aufgebaut, PPRI-Länderberichte und -vergleiche wurden publiziert und Instrumentarien für methodisch robuste Vergleichsstudien und einen strukturierten Austausch entwickelt.

Nach Ende des EU-Projekts (2007) deponierten die PPRI-Mitgliedsländer den Wunsch nach Fortführung dieser Kooperation. Die GÖG griff dieses Anliegen auf und führte dank finanzieller Unterstützung seitens des österreichischen Gesundheitsressorts diese Arbeiten weiter und baute das Leistungsangebot für die in PPRI vertretenen Behörden weiter aus. Auch das Netzwerk selbst wuchs im Laufe der Jahre, weil weitere Länder Interesse an einer PPRI-Mitgliedschaft äußerten.

# Warum ist PPRI notwendig?

Regierungen stehen vor der Herausforderung, nachhaltig Zugang zu leistbaren Medikamenten für ihre Bevölkerung zu schaffen. Auch in der EU unterliegen Preisbildung, Beschaffung und Erstattung von Arzneimitteln nationaler Kompetenz. Nichtsdestominder ist der Austausch über Erfahrungen mit den Politikmaßnahmen in den anderen Ländern für die Behörden von hoher Bedeutung – vor 15 Jahren wie auch in der heutigen Zeit, in der hohe Medikamentenpreise eine Hürde für die Leistbarkeit und Zugänglichkeit einiger Medikamente darstellen.

## Zentrale Leistungen

### Strukturierter Erfahrungsaustausch für Mitglieder

- » **PPRI-Netzwerktreffen:** zweitägige persönliche Treffen mit rund 50–70 Vertreterinnen/Vertretern von PPRI-Mitgliedsorganisationen, zweimal pro Jahr, mitorganisiert von Behörden eines PPRI-Mitgliedslandes
- » **PPRI-Umfragen:** Ad-hoc-Anfragen im Netzwerk über die Gesetzeslage und Praxis in den anderen PPRI-Mitgliedsländern auf Basis standardisierter Rechercheprozesse
- » **PPRI-Webinare:** Onlineaustausch und Trainingsangebote
- » **PPRI-Intranet:** Portal mit Informationen für die PPRI-Mitgliedsorganisationen sowie für Netzwerktreffen und Umfragen

### Allgemein zugängliche Länderinformationen, Analyse und Vergleiche

- » **PPRI-Länderberichte und Poster:** Länderberichte nach einheitlichem Aufbau über nationale Preisbildungs- und -erstattungspolitik in den PPRI-Mitgliedsländern (unterschiedliche Formate: Langberichte *PPRI Pharma Profiles*, Kurzprofile *PPRI Pharma Briefs*, Überblicksdiagramme *PPRI Posters*), zugänglich unter: [https://ppri.goeg.at/ppri\\_country\\_information](https://ppri.goeg.at/ppri_country_information))
- » **Studien:** zahlreiche Studien, unter anderem von Mitgliedern der PPRI-Koordinationsstelle, zur Bereitstellung von Evidenz über Politikmaßnahmen der Preisbildung und -erstattung von Medikamenten für politische Entscheidungsträger/-innen, Fachexpertinnen und -experten und Interessierte (s. auch [https://ppri.goeg.at/studies\\_analyses](https://ppri.goeg.at/studies_analyses))
- » **Ländervergleiche:** länderübergreifende Vergleichsstudien wie etwa der *PPRI Report 2008* und *PPRI Report 2018*.

### Methodische Grundlagen

- » **PPRI-Glossar:** Entwicklung einer gemeinsamen Fachsprache mittels der PPRI-Glossare (englische, deutsche, spanische, niederländische und russische Fachbegriffe), Online-suche und Übersetzungen zugänglich unter: [https://ppri.goeg.at/about\\_translations](https://ppri.goeg.at/about_translations)
- » **PPRI-Indikatoren:** Messgrößen für Analyse und Vergleich von Systemcharakteristika, Entwicklung von „Pharma-Atlanten“

- » **PPRI-Berichtsstrukturen:** auf Systemindikatoren basierende Berichtsvorlagen für die Aufbereitung der länderspezifischen Informationen, zugänglich unter:  
[https://ppri.goeg.at/methodology\\_documents](https://ppri.goeg.at/methodology_documents)

## Neue Wege

### Themenschwerpunkte

- » *PHIS-Projekt zu Medikamenten in Krankenanstalten*  
Das EU-Projekt Pharmaceutical Health Information System (PHIS) reagierte auf eine zentrale Erkenntnis aus der Frühphase von PPRI, nämlich dass wenige Informationen und Daten über die stationären Arzneimittelsysteme vorlagen. Im Rahmen des von 2007 bis 2011 laufenden PHIS-Projekts standen das Arzneimittelmanagement in Krankenanstalten und die Preise von Krankenhausmedikamenten im Fokus des Forschungsinteresses, und dem Netzwerk schlossen sich auch Institutionen des stationären Sektors an. Nach Abschluss von PHIS wurde das Thema stationärer Sektor in PPRI integriert.
- » *Fachgruppe zu Medizinprodukten (PPRI Medical Devices)*  
Auf Wunsch einiger PPRI-Mitglieder weitete PPRI ihre Tätigkeit auf Medizinprodukte aus und gründete 2018 eine Fachgruppe mit daran interessierten Ländern. Die bewährten PPRI-Methoden für die PPRI-Medizinprodukte-Fachgruppe adaptiert.

### Regionale PPRI-Netzwerke

- » *PPRI-Netzwerk in osteuropäischen und zentralasiatischen Ländern*  
Gemeinsam mit dem WHO-Regionalbüro für Europa rief 2017 die PPRI-Koordinationsstelle ein Sub-PPRI-Netzwerk für Länder der ehemaligen Sowjetunion ins Leben, um den Austausch zwischen diesen Ländern zu fördern. Die Arbeitssprache dieses Netzwerks ist Russisch (bei allen anderen PPRI-Strukturen: Englisch).
- » *PPRI-Modellcharakter*  
PPRI wurde von der WHO und der EU als Modell für die regionale Zusammenarbeit von Behörden der Arzneimittelpolitik hervorgehoben. Die PPRI-Koordinationsstelle unterstützt auf Anfrage den Aufbau regionaler Netzwerke (z. B. Initiativen in Lateinamerika, Afrika und im Westpazifikraum).

## Informationen für Interessierte: <https://ppri.goeg.at>

Wenngleich PPRI primär ein **Netzwerk für und von Behörden** ist, stehen zahlreiche PPRI-Leistungen einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Die PPRI-Website bietet Länderinformationen, Analysen, Vergleichsstudien, Methodik-Tools und Glossare.

### Für Rückfragen

PPRI-Koordinationsstelle c/o Abteilung für Pharmaökonomie  
Gesundheit Österreich GmbH  
Stubenring 6, 1010 Wien  
[ppri@goeg.at](mailto:ppri@goeg.at)  
<https://ppri.goeg.at>